

Tätigkeitsbericht des Landesgruppenleiters für das Jahr 2008

Liebe IPA-Freunde, verehrte Gäste,

ich werde in meinem Bericht meine eigenen Tätigkeiten und verschiedene Aktivitäten in der Landesgruppe aus dem letzten Jahr vorstellen. Soweit andere Vorstandsmitglieder in ihren Berichten näher darauf eingehen werden, werde ich die Aktivitäten nur anreißen.

Im letzten Jahr haben wir 6 Vorstandssitzungen durchgeführt, die alle bei Jürgen Reher in Duvenstedt stattfanden.



Im vergangenen Jahr konnte ich an beiden Bundesvorstandssitzungen teilnehmen. Die Frühjahrssitzung fand vom 9. - 13. April in Kaiserslautern statt und die Herbstsitzung am Rande des Nationalen Kongresses vom 24. - 28. September in Fulda. Ein wichtiges Thema beider Bundesvorstandssitzungen war die Änderung der Satzung der Deutschen Sektion und die Vorbereitung des Nationalen Kongresses.

Die geplante Änderung des Delegiertenschlüssels mit dem Ziel, die Gesamtzahl der Delegierten aus Kostengründen zu verringern, hat sich nicht durchgesetzt. Strukturell wurden einige Regelungen in eine separate Schiedsordnung und eine Finanzordnung ausgegliedert. Die Geschäftsordnung wurde überarbeitet.

Jürgen Nadzeika (LG-L SH) stellte sich kurzfristig nicht mehr zur Wahl zum Vizepräsidenten. Als Nachfolger wurde Hubert Vitt gewählt. Sein Nachfolger als Generalsekretär wurde Patric Louis (SL). Für den aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr antretenden Günther Korschinski wurde Rolf Schubert aus Hessen zum Schatzmeister Wirtschaftsverwaltung gewählt.

Highlight aus Hamburger Sicht war die Ernennung Jürgen Rehers zum Ehrenmitglied für seine langjährige Tätigkeit als Hausbetreiber und Referent für die deutschen Gästehäuser und Wohnungen. Auch an dieser Stelle danke ich Jürgen noch einmal herzlich dafür. In Hamburg ging das Jahr eher ruhig vorüber. So beschränkten sich die Aktivitäten der Landesgruppe auf die schon traditionellen Veranstaltungen Spargelessen, Grillfest und Adventskaffee.

Gerd Brandt berichtet über die von ihm durchgeführten Reisen und Ausfahrten gleich selbst.



Horst Ahrens hatte in bewährter Art und Weise das Spargelessen in Hanstedt organisiert. Das diesjährige Spargelessen wird am 16. Mai 2009 stattfinden.

Am 28. Juni hatte Jürgen Reher wieder seinen Grill am IPA-Haus angeworfen. Das Grillfest stand unter traurigen Vorzeichen, war es doch das letzte am IPA-Gästehaus Volksdorf. 120 Personen folgten der Einladung. Wieder war eine Abordnung des Polizeichores Hamburg von 1901 e .V. dabei. Helga und Jürgen Reher hatten fast die ganze Familie zur Unterstützung aufgeboten und verwöhnten die Anwesenden mit Speis und Trank und die Kollegen und Freunde aus dem Polizeichor trugen erheblich zum guten Gelingen der Veranstaltung bei. Zum von Gerd Brandt organisierten Adventskaffee im Dezember in der Kantine des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) an der Bernhard-Nocht-Straße waren wir mit 52 Teilnehmern so viele wie nie zuvor. Mitverantwortlich war hierfür die Präsentation von Bildern der Ausfahrten des letzten Jahres auf dem von der Landesgruppe angeschafften Beamer.

Durch sparsame Haushaltsführung ist es gelungen, den Rest des Darlehens, dass wir von der Deutschen Sektion zur Begleichung der Steuerschuld erhalten hatten, zurück zu zahlen.



Patricia Küster, Gerd Brandt und Jörn Sucharski werden aus ihren Aufgabenfeldern gleich selbst berichten.

Unser Beisitzer für die Motorradgruppe, Jürgen Hollstein, lässt herzlich grüßen. Er ist aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage, heute an der Jahreshauptversammlung

teilzunehmen. Über die Aktivitäten der Motorradgruppe ist in der IPA-Rundschau und der Homepage berichtet worden.

Mit Marcus Beelitz haben wir einen Beisitzer für die Homepage gefunden, der diese endlich wieder zum Laufen bekommen hat.

Trotz aller Bemühungen, vor allem durch Gerd Brandt, der verschiedene Objekte aufgetan und geprüft hat, ist es bislang nicht gelungen, ein Nachfolgeobjekt als IPA-Gästehaus zu finden.

Zum Schluss danke ich allen Vorstandsmitgliedern für ihre engagierte Arbeit, ohne die eine Organisation wie die IPA nicht funktionieren kann.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Wolfgang Hartmann

Gratulation zum 80. Geburtstag

Am 09. Dezember 2008 feierte Horst Ahrens seinen 80sten Geburtstag.

Er ist vielen als Redakteur der IPA-Rundschau bekannt, die er von 1995 bis 2007 sehr engagiert betreut hat. Ständig war er auf der Suche nach Themen und Berichten für die Rundschau. Seine vielen Reisen zu IPA-Veranstaltungen hat er stets in der IPA-Rundschau beschrieben. Daneben hat er durch die akribische Suche nach Einsparungsmöglichkeiten die Druck- und Portokosten deutlich begrenzen können.



Jörn Sucharski, Horst Ahrens, Jürgen Reher, Wolfgang Hartmann

Eine Delegation des Vorstandes hat Horst Ahrens bei seiner Geburtstagsfeier gratuliert und ein auf sein Hobby, die Jägerei, abgestimmtes Präsent überreicht.

Was manche nicht wissen ist, dass Horst Ahrens bereits seit 1971 zwar nicht durchgehend, aber immer wieder für die IPA-Landesgruppe aktiv gewesen ist:

Zunächst als Beisitzer, dann als Kassenwart, zeitweise in Doppelfunktion auch als Sekretär, als Kassenprüfer und eben als Redakteur. Aus gesundheitlichen Gründen hat er die Funktion 2007 aufgeben müssen.



Gratulation beim Adventstreffen

Horst Ahrens hat 2004 das Silberne Ehrenzeichen für besondere Verdienste erhalten. Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Wolfgang Hartmann

Bereits im letzten Jahr wurde er für 60 (!) Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft geehrt.



Außerdem ließ er es sich nicht nehmen, im November 400 km mit dem Auto zur Mitgliederversammlung nach Gimborn zu fahren. Hier traf er alte Bekannte wieder und übergab dem Direktor des IBZ, Herrn Klaus -Ulrich Nieder, einen selbst geschossen und ausgestopften Bussard und eine Perkussions-Vorderladerbüchse mit aufgesetztem Zielfernrohr. Damit werden die historischen Exponate, die Horst Ahrens bereits gespendet hat in der Turmbar beinahe zu einer „Sammlung“.

RS



Spargelessen

der IPA LG Hamburg
am Sonnabend, den 16. Mai 2009.

Wir treffen uns am **16. Mai 2009, um 11.30 Uhr mit unseren Kindern**, auf dem Parkplatz „Berliner Tor“ (neben der Zweigstelle der Hamburger Sparkasse), Beim Strohhaus, mit eigenen Pkw. Wer kein Fahrzeug hat, möge sich bitte rechtzeitig telefonisch bei Horst Ahrens, Tel.: 040 - 250 23 07, melden. Gäste sind uns herzlich willkommen.

Es geht wieder in die Nordheide, nach **Handeloh, Hotel-Restaurant Fuchs** (Fahrstrecke siehe unten abgebildetes Prospekt). Südlich der Elbe wohnende IPA-Freunde können natürlich direkt zu diesem Lokal fahren.

Wie in den Jahren davor wird für uns eine Vorsuppe, Spargel mit Schinken (oder wahlweise mit Schnitzel) und Nachtisch zu einem günstigen Preis, **für 13.00 Uhr**, vorbereitet. Für Kinder gibt es natürlich einen preisgünstigen „Kinderteller“ (auch mit anderen Gerichten).

Bei guter Witterung und genügend Beteiligung wird wieder eine etwa

1-stündige Kutschfahrt im Bereich der Nordheide angeboten.

Um entsprechende Dispositionen im Restaurant Fuchs durchführen zu können, wird um eine

Anzahlung von € 3,00 bis spätestens 12. Mai 2009,
pro Erwachsenem auf das Konto der IPA Landesgruppe Hamburg
Hamburger Sparkasse, BLZ: 200 505 50, Kto.-Nr.: 1224 121036,
gebeten. Diese Anzahlung wird in Handeloh, zusammen mit einem **Zuschuß von € 10,00 je Hamburger IPA-Mitglied** von mir zurückgezahlt.



Die IPA bei der Tagesschau

Es berichtet: Jörn Sucharski

Die Idee hatte Pascal, der Sohn eines IPA-Freundes und häufiger Gast in unserer IPA-Motorradgruppe. Er arbeitet beim NDR in Lokstedt und bot uns eine Besichtigung der dortigen Fernsehstudios an. Die Besuchergruppe sollte zwischen 20 und 30 Personen umfassen. Im Foyer wurden wir von Pascal und dem überaus netten und kompetenten Betreuer Jörn begrüßt, der uns die nächsten 2 Stunden auf launige Art und Weise durch

das Allerheiligste des NDR führte. Wir durften zunächst jenes Studio besuchen, in welchem die Tagesschau entsteht. Am Eingang kam uns das Team entgegen, welches gerade die letzte Sendung produziert hatte. Zunächst wurde uns die Technik in der Redaktion erklärt, Monitore, Schaltpulte, Computer, ferngesteuerte Kameras und dergleichen.



Als Zugabe durfte eine Teilnehmerin den Tagesschaugang auslösen.

Dann ging es in das durch eine Glaswand abgetrennte Tagesschaustudio. Unter der Decke hingen dicht an dicht die Scheinwerfer. Jeder Sprecher hat ein auf ihn persönlich abgestimmtes Licht. Dann durfte eine andere Teilnehmerin den Platz des Tageschausprechers einnehmen



und unser Betreuer dokumentierte uns mit verschiedenen Kameraeinstellungen einige Tricks, die man mit dem Blue-Screen-Hintergrund zaubern kann.

Nach einem Blick in die Requisitenräume und der Besichtigung eines Maskenraumes wurden noch die Studios der Sendung Panorama und der Wahlberichterstattung angeschaut.

Als weiterer Höhepunkt konnten wir live der Aufzeichnung von „DAS“ beiwohnen, in der John Langley (der Gärtner mit dem „grünen Daumen“) die Pflanzen zum Blühen brachte.

Wir durften vom „Roten Sofa“ aus zuschauen. In einer Aufnahmepause ließ es sich John Langley nicht nehmen, uns ins Studio für „NDR-aktuell“ zu begleiten und einen kleinen Plausch mit uns anzufangen. Dies wurde von der Stimme aus dem „OFF“ beendet, als der Redakteur ihn wieder vor die Kamera rief.

Wir verabschiedeten ihn und gingen ins nächste Studio, in dem die Requisiten für verschiedene Sendungen standen, unter anderem für Diskussionssendungen mit großem Publikum und für „Extra3“, für das gerade eine Stell- und Beleuchtungsprobe stattfand. In einer Abschlussrunde mit unserem Betreuer Jörn wurden wir mit Kaffee und Getränken bewirtet und wir konnten noch ungeklärte Fragen loswerden. Alles in allem war dies ein sehr informativer Besuch. Wer weiß, vielleicht kann Pascal dies ja in Zukunft für andere IPA-Freunde einmal wiederholen.

Weihnachtsmarkt in Stade

Am 06.12.2008 haben wir uns am Hauptbahnhof getroffen und sind wir zum ersten Mal mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Weihnachtsmarkt gefahren.

Jumbo hatte wieder alles hervorragend arrangiert. In Stade wurden wir von Frank Schembacher und Wolfgang Günther erwartet.



Sie führten uns in zwei Gruppen fachkundig durch die Altstadt. Im Lokal Dyonyssos haben wir dann gut gegessen. Danach wurden bei gepflegten Getränken nette Gespräche geführt und der IPA-Kollege Günther unterhielt uns mit einigen Döntjes, die sehr gut ankamen.



„Luise....., Luise, töv mol! Ik mutt gau mol'n Woort mit di wesseln », rööpt de Naversche Luise öbern Tuun to. „Wat giff dat denn Tine?“ „ Mi is dat schier pienlich Luise, doch mi dücht, wie Froons möt to hoop holen un dorüm mutt ik dat einfach los warrn.“ „Man rut dormit Tine, mutt di nich schaneerlich ween.“ „Tschä,“ fleut de Noversche nu kattenglatt, „weeest du, dat dien Fiete fremdgeiht?“ Luise winkt gliekgüllig af. „Natürlich Tine, natürlich weet ik dat. Ik weet mit wem, ik weet wann und ik weet wo. Ik weet blot nich womit.“

Autor unbekannt, Gedächtnisprotokoll

Anschliessend hatten alle Gelegenheit den Weihnachtsmarkt zu erkunden. Da wir die Bahn genutzt hatten, konnte jeder den Zeitpunkt für die Rückkehr selbst gestalten. Für dieses Jahr wird Jumbo bestimmt wieder einen attraktiven Weihnachtsmarkt erkunden. Herzlichen Dank an Frank und Horst aus Stade!

RS

Adventstreffen

Zum Adventskaffee trafen sich im letzten Jahr 52 IPA-Freunde. Weil die bekannten Räume der Polizei nicht zur Verfügung standen, hat Gerd (Jumbo) Brandt die Kantine des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) in der Bernhard-Nocht-Straße gepachtet.

Dabei handelt es sich um einen zur Elbe hin total verglasten Raum. Er liegt über den St. Pauli Landungsbrücken. Von allen Plätzen aus hatte man einen herrlichen Blick über den beleuchteten Hamburger Hafen mit dem Schiffsverkehr und dem geschäftigen Treiben in den Betrieben am anderen Elbufer!



Da hat Jumbo eine Perle aufgetan. Allein dieser Anblick lohnt sich, um in diesem Jahr am Adventstreffen teilzunehmen.

Wolfgang Hartmann ließ das letzte Jahr Revue passieren. Michael Teegen hatte seinen Warenshop aufgestellt und Jörn Sucharski zeigte über unseren neuen „Beamer“ -das ist ganz einfach ein elektronischer Bildwerfer- Bilder von Unternehmungen aus dem vergangenen Jahr.



Kaffee, Tee, Kuchen und Gebäck rundeten den Abend bei regen Gesprächen und dem Austausch von Erinnerungen ab.

RS

Unsere Fahrt mit Jörn nach Lodz in Polen

von Jürgen Hollstein

Die Motorradgruppe der IPA-Lodz/Polen, die *KNIGHT RIDERS*, hatte vom 21.05. – 25.05.2008 zum II. Internationalen Treffen nach *Tuszyn bei Lodz/Polen* eingeladen.

Fünf Angehörige der IG-Motorrad der IPA-HH machten sich von Hamburg aus am Dienstag, den 20.05., auf den Weg nach Lodz: Jörn, Wolfgang, Einhard, Christa und Jürgen.

Wir trafen uns früh am Morgen bei Gudow an der A 24 nach Berlin. Aus Richtung Süden stießen am Berliner Ring Marianne und Hartmut von der IPA-Münster zu uns.

Unter Jörns Führung machten wir uns mit 7 Krädern auf den Weg nach Tuszyn bei Lodz. Kurz vor Kostrzyn (Küstrin) überquerten wir die Odra/Oder und fuhren Richtung Poznan (Posen). In Skwierzyna (Schwerin an der Warthe) fanden wir ein Hotel-Restaurant direkt am Ufer der Warta/Warthe. Im Freien unter den alten Bäumen aßen wir eine regionale Fischsuppe und bereiteten uns auf die nächsten Kilometer vor.

Nach insgesamt 530 km erreichten wir Poznan (Posen). An der Ortsgrenze wurden wir von zwei Polizeioffizieren der dortigen Polizeischule erwartet.

Wir bezogen unser Nachtquartier in der Polizeischule, die beiden Offiziere, *Maciej Walczak* und sein Kollege *Michał*, fuhren uns in die Posener Innenstadt und zeigten uns die Altstadt.



Es war ein schöner Rundgang, der wieder aufgebaute Stadtkern, die verwinkelten Gassen, die Kirchen, die fröhlichen Menschen auf dem Platz, das Bier in einer Brauereigaststätte und das gute Essen in einem kleinen gemütlichen Restaurant. Am Morgen frühstückten wir mit unseren Gastgebern in der Kantine der Schule im selben Raum mit einer Klasse von Polizeischülern, die an Einzeltischen eine Klausur schrieben und doch etwas durch uns abgelenkt wurden. Nach kurzer Besichtigung des Schulgeländes verabschiedeten wir uns mit einer Träne in den Augen von unseren Begleitern, wir lernten in Posen ein Beispiel an Gastfreundschaft kennen!



Wir hatten noch ca. 230 km nach Lodz bzw. Tuszyn vor uns. Wir erreichten Tuszyn bei

leichtem Regen. Nach Bezug unserer Unterkunft nahe dem Veranstaltungsort in Tuszyn wurden wir von dem Leiter der IPA-Lodz, *Jan Kuropatwa*, und einigen IPA-Kollegen abgeholt und in die Innenstadt von Lodz gefahren. Hier hatte man für uns eine Stadtrundfahrt mit einer restaurierten Kreuzung aus Straßenbahn und Bus organisiert.

Es war mehr Bus, erinnerte jedoch an die alten Straßenbahnen nach dem Krieg in Hamburg. Wir besichtigten die Funk-/Einsatzzentrale der Lodzer Polizei und besuchten dann die Einkaufszentren, Restaurants und Freizeiteinrichtungen in den ehemaligen Textilfabriken von Lodz. Vor und zwischen den Weltkriegen war Lodz eine Hochburg der Textilindustrie. Man hat es verstanden, die brach liegenden Industrieanlagen nach und nach in eine neue Verwendung zu bringen.

Auch hier sei unseren Gastgebern für ihre engagierte und umfangreiche Betreuung herzlich gedankt!



Doch jetzt zu dem II. Internationalen Treffen der *Knight Riders Lodz der IPA-Polen*.

Es waren neben etlichen Organisationen aus Polen natürlich auch viele Gruppierungen aus Deutschland und den angrenzenden Staaten mit ihren Motorrädern (und einigen Trikes) angereist.

Am Donnerstag morgen begrüßten uns *Krzysztof*, der Präsidenten der Knight Riders, und sein Organisationsteam und die Veranstaltung wurde offiziell eröffnet.

120 Teilnehmer und so mancher Gast wurden gezählt. Auf der umzäunten und bewachten Festwiese des Freizeitgeländes von Tuszyn war neben einigen Wohnwagen ein „Verweil- u. Versorgungszentrum“ aufgebaut. Hier wurde kommuniziert und ein gepflegtes Bier ausgeschenkt, auch war für Gegrilltes gesorgt.

Nach der Eröffnung des Treffens war für 13.00 Uhr eine gemeinsame Fahrt nach Spycimierz bei Uniejow angekündigt. Auf Nebenstraßen erreichten wir den Ort. Über die lange schmale Zufahrt zum Ort pilgerten derart viele Fußgänger, dass wir nur Meter für Meter im Schrittempo fahren konnten.

In Spycimierz wird seit über 200 Jahren zu Fronleichnam von den Bewohnern ein ca. 2 km langer Blumenteppeich durch den Ort gelegt. Die Familien pflücken mehrere Tage lang alle

erdenklichen Blumen für die verschiedenen Bilder des Teppichmusters.

Es findet ein großer Gottesdienst statt und die Christus-Prozession führt über diesen Teppich zu einer mit Blumen umrankten Christusbildung. Nebenbei findet in den Seitenstraßen ein kleiner Jahrmarkt statt. Dieser Blumenteppeich und die Prozession waren so faszinierend, dass wir uns kaum lösen konnten.

Es ging im Motorradkorso zurück nach Tuszyn. Auf dem Festgelände wurde dann zum gemütlichen Teil übergegangen. Viele Sprachen waren zu hören; wenn Jörn in der Nähe war, hatten wir mit der polnischen Sprache kein Problem, er spricht sie fließend!



Am Freitag wurde von uns schon am Morgen mit Sekt angestoßen, Jörn hatte Geburtstag. Es sollte für ihn und auch uns ein denkwürdiger Tag werden, doch nun erst zum Tagesablauf.

Wir machten an diesem Tage unsere „eigene“ Ausfahrt: *Bernd Schmidtbauer*, der beruflich nach Polen gekommen und dann dort geblieben ist, sattelte trotz leichten Regens seine Goldwing (!) und bot uns und einigen weiteren deutschen Gästen einen Ausflug nach Czestochowa (Tschenstochau) an, gern nahmen wir die Gelegenheit wahr, den weltbekannten Wallfahrtsort kennen zu lernen.

In Tschenstochau liegt der 293 m hohe Jasna Góra (der Helle Berg). Auf diesem Berg wurde im Verlaufe der Jahrhunderte das stark befestigte Paulinerkloster erbaut. In der Klosteranlage wird das Bild der *Schwarzen Madonna von Czestochowa*, dem Nationalheiligtum der Polen, verwahrt. Das Bild befindet sich in der Madonnenkapelle, ist durch eine Lade verdeckt und wird mehrfach am Tag enthüllt. Nach Besichtigung der Klosteranlage stiegen wir auf den 106 m hohen Turm und hatten einen schönen Überblick über Tschenstochau und Umgebung.

Die Rückfahrt führte durch das Gebiet südlich von Belchatów mit dem größten Braunkohle-abbaugbiet und größten Braunkohlekraftwerk Europas.

Wir standen an den Rändern der riesigen Vertiefung, dem *Schwarzen Loch* (ca. 8,5 km lang, 3 km breit und 250 m tief), das gegenüberliegende „Ufer“ war kaum auszumachen. Bernd erzählte, dass in den nächsten Jahrzehnten dort riesige Freizeit- und Parkanlagen entstehen sollen. Beeindruckt schlossen wir die Tour mit einem kleinen Imbiss in einem gemütlichen Gasthaus ab und fuhren zurück nach Tuszyn.

Auf dem Festplatz wurde Jörn vor allen Gästen auf die Bühne gebeten. Ihm wurde vom Präsidenten Krzysztof, den Knight Riders und der großen Gästeschar zum Geburtstag gratuliert.

Zwischenzeitlich war alles vorbereitet für die Taufe der neuen Knight Riders. Neue Mitglieder werden die ersten 2 Jahre unter Aufsicht eines Paten gestellt. Nach dieser Probezeit werden sie nach Abstimmung in die Gruppe aufgenommen und wie jetzt hier feierlich zum „Ritter“, also Knight Rider, geschlagen.

Jörns Verdienste um die Knight Riders wurden damit belohnt, dass er ebenfalls zum Ritter geschlagen wurde und die „Knight Riders Kutte“ (Lederweste mit Abzeichen und Ehrenabzeichen) sowie die Ehrenmitgliedschaft bei den IPA-Knight Riders Lodz verliehen bekam. Wolfgang und Hartmut wurden als „Wiederholungsgäste“ mit der Club-Plakette ausgezeichnet. Aber es sollte noch mehr kommen.

Auf der Festwiese wurde ein großer Fesselballon vorbereitet, mittels Gasbrenner hob er vom Boden ab. In dem Korb unter dem Ballon stand die geprüfte Ballonkapitänin.



Als Geburtstagsgeschenk der Knight Riders stieg Jörn (mit sichtbar gemischten Gefühlen) in den Korb und der Korb erhob sich unter dem Beifall der Gäste in die Luft.

Aber HALT: aufgrund des polnischen Luftfahrtgesetzes durfte der Ballon nicht in den Luftraum von Tuszyn/Lodz steigen. Der Ballon war mit zig-meterlangen Seilen am Boden verankert und Jörn konnte sich das Spektakel von oben ansehen. Es war eine gelungene Überraschung und am Abend floss so manches Bier auf Jörns Wohl!

Für den Samstag war für 12.00 Uhr die Motorradparade nach Lodz zum Alten Markt

angesagt. Zeitgerecht wurden die mitfahrenden Knight Riders und die Gäste auf dem Gelände in 4er-Reihen aufgestellt.

Es war eine etwas mühevollen Aufgabe, denn es handelte sich um ca. 80 Motorräder. Im Konvoi fuhren wir auf der Schnellstraße nach Lodz. Über die ul. Piotrkowska, den längsten Boulevard Europas, erreichten wir den Alten Markt.

Auf dem Platz wurden die Motorräder in einem offenen Rechteck aufgestellt. Die Parade und das Eintreffen am Alten Markt hatten viele Zuschauer angelockt und schon wurden die Motorräder von allen Seiten begutachtet, so manche Frage wurde überraschend auf Deutsch gestellt und natürlich beantwortet.

Die örtliche Presse war erschienen und schoss Foto auf Foto für die Montagsausgaben. Die Abordnung der Knight Riders wurden durch die Bürgermeisterin von Lodz, den Polizeichef und den Leiter der IPA-Lodz, *Jan Kuropatwa*, begrüßt und so manches Geschenk wurde ausgetauscht. Jörn überreichte dem Polizeichef den Wimpel der IPA-LG Hamburg und eine Hamburger Polizeimütze.





Auch wir machten auf dem Alten Markt unser Erinnerungsfoto an einem Polizeifahrzeug aus der „guten alten Zeit“.

In gleicher Formation ging es zurück nach Tuszyn.

Anschließend wurden auf der Wiese Wettspiele ausgetragen. Wir „Hamburger“ gewannen mit dem Team Christa, Marianne, Hartmut, Einhard und Jörn das Wettrennen auf einem Paar Ski mit 5 Bindungen, Jörn versuchte sich anschließend mit leichten Anfahrschwierigkeiten auf einem Minifahrrad.



Nach Ehrung der Sieger und der Vertreter der angereisten Gästegruppen ging es mit guter Musik und Tanz in den Abschlussabend über.

Am Sonntagmorgen fand auf der Festwiese eine große Verabschiedung statt und die

Gäste, auch wir, traten die Heimreise an.

Jörn führte uns wieder souverän durch Polen, wir fuhren durch landschaftlich wunderschöne Gegenden und in einem Waldgasthof machten wir Pause. Nach der Grenze -Kontrollen gibt es nicht mehr- fuhren wir über Seelow Richtung Berlin.

In Seelow machten wir einen Zwischenhalt an der Gedenkstätte „Seelower Höhen“. Hier im Oderbruch mit den Seelower Höhen, dem letzten natürlichen Hindernis vor Berlin, fand Ende des II. Weltkrieges die größte Schlacht auf deutschem Boden statt. In den Kämpfen fielen ca. 90.000 Soldaten.

Nach Übernachtung in einer alten Villa der Polizeianlage in Berlin-Schulzendorf fuhren wir am Montag über die A 24 nach Hamburg.

7 Tage Polen, viele Kilometer auf dem Motorrad und wechselhaftes Wetter: es hat einen Riesenspaß gemacht. Jörn nochmals an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Die IG-Motorrad und das Jahr 2008

von Jürgen Hollstein

Fortsetzung und Abschluss:

Unsere Saisonabschlussfahrt 2008 nach Leezen am Schweriner See am 19.10.2008

Unsere Abschlusstour der Saison 2008 fand in diesem Jahr aufgrund Urlaub und Schulferien relativ spät statt. Die Wetterfrösche hatten für diesen Sonntag Regen und nur sehr wenige trockene Abschnitte in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern vorher gesagt.

Um 10.00 Uhr trafen auf dem Parkplatz an der BAB-Auffahrt Stapelfeld 15 Motorräder mit 17 Personen ein.

Pünktlich starteten wir bei bedecktem Wetter über Trittau und Nusse und in Richtung Ratzeburg. In Ratzeburg wurde beim Bäcker am Bahnhof eine Kaffee- und Brötchenpause



eingelegt. Es war schon empfindlich kalt, aber wenigstens trocken.

Weiter ging die Fahrt über Carlow, Rehna und Bobitz mit einer kleinen Pause nach Bad Kleinen. In der Nähe des Schweriner Sees kam die Sonne durch. Wir fuhren nördlich um den See herum und dann über ‚Dobin am See‘ und Retgendorf am See entlang nach Leezen (am Schweriner See). Wir hatten immer noch leichte Bewölkung mit etwas Sonne, es war jedoch sehr windig geworden.

In Leezen war in *Koch's Hotel und Restaurant* für uns reserviert. Wir hatten den Wintergarten für uns und leisteten uns eine ausgiebige und erholsame Mittagspause. Nach der Pause ging es wieder ohne Regen auf den Rückweg. Wir fuhren um das südliche Seeende herum und über Plate, Banzkow, Rastow, Hoort nach Bandenitz. Hier gingen wir bis Wittenburg für eine kurze Strecke auf die Autobahn, die A24.



Von Wittenburg nahmen wir die Straße nach Zarrentin, hier machten wir einen Halt auf dem Parkplatz am Ortseingang. Da die Zeit schon etwas fortgeschritten war, beendeten wir hier die offizielle Tour. Mehrere Mitfahrer wohnten südlich der Elbe bzw. im Raum Lübeck. Mit einer kleinen Mannschaft fuhren wir von Zarrentin über Tritttau zurück nach Stapelfeld. Hier endete unsere Abschlusstour nach ca. 290 km. Es war bei trockenem Wetter ein schöner Abschluss, denn diese Tour muss vorhalten bis April 2009.

Saisonabschlusstreffen im „Gasthaus Oldenfelde am 27.11.2008

In diesem Jahr veranstalteten wir unser Saisonabschlusstreffen wieder im *Gasthaus Oldenfelde*.

Achtzehn Mitglieder konnten an dem Treffen teilnehmen. Es wurden die Touren und Veranstaltungen des Jahres 2008 nachbereitet. Wie jedes Jahr zeigte es sich, dass Erfahrungen ausgetauscht und auch organisatorische Dinge verbessert werden müssen. Das Sicherheitstraining und insbesondere die Erzgebirgetour waren Gesprächsthemen.

Jörn wurde gedankt für die äußerst kurzfristige Übernahme der Tourführung ins Erzgebirge. Dies war erforderlich geworden, da Jürgen sich unmittelbar vor der Tour ins Krankenhaus legen musste. Alle Teilnehmer hatten viel Spaß an dieser 5-Tage Tour und sprachen sich für eine weitere 5-Tages-Tour in 2009 aus.

Es wurden mehrere Ziele vorgeschlagen, mit überwältigender Mehrheit wählten die Anwesenden eine Tour nach Franken für 2009.

Es gab diverse Wünsche und Anregungen aus dem Kreis und wir werden versuchen, diese in unsere Planung für 2009 einzubeziehen.
Bei einem guten Essen ließen wir die Saison 2008 langsam ausklingen.

Das war die Motorradsaison 2008 und wir freuen uns schon auf die Saison 2009, diese wird für die Motorradgruppe der IPA-LG Hamburg bereits die siebte Saison sein.

Polizei schießt scharf

Es berichtet: Jörn Sucharski

Ja, nicht wie ihr jetzt wieder denkt, sondern auf die ruhige Art, beim „Eisstockschießen“. Die IPA-Motorradgruppe hatte die Idee, diese nicht alltägliche Sportart auszuprobieren.

Die neue Volksbank-Arena neben der Color-Line-Arena bot den Rahmen dafür.

Hier, wo auch die Profis der Hamburg - Freezers trainieren, trafen wir (IPA-Freunde jeglichen Alters) uns am Abend für 2 Stunden und lernten zunächst unter Anleitung von Mitgliedern eines Vereins, die diesen Sport schon sehr lange betreiben, die Grundzüge des Eisstockschießens kennen.



Nachdem sich alle mit dem Spielgerät und der Eisfläche vertraut gemacht hatten, wurden wir in 4 Mannschaften aufgeteilt und spielten in einem kleinen Turnier den Sieger aus.

Wer nun glaubt, dass wir uns dazu aufs „Glatteis“ begeben mussten, hat weit gefehlt. Die Eisfläche wird nämlich speziell aufgeraut, damit man nicht ausrutschen kann und wer sich festes Schuhwerk angezogen hatte, bekam auch keine kalten Füße. Mit dem Eisstock, den es übrigens in drei verschiedenen Ausführungen mit unterschiedlich glatten Unterseiten gibt, wurde quer über die Eisfläche versucht, ihn in die Nähe einer Gummischeibe zu platzieren.

Das Gerät für unsere Damen hatte eine sehr glatte Unterseite und man benötigte nur sehr wenig Kraft, um ans Ziel zu gelangen. Bei den beiden Geräten für die Herren, war schon ein größerer Krafteinsatz nötig. So gewann am Ende auch nicht die Mannschaft mit den stärksten Oberarmen, sondern diejenige mit der größten Zielgenauigkeit.

Wir hatten jedenfalls eine Menge Spaß dabei und wenn ihr jetzt auch Lust verspürt, das Eisstockschießen auszuprobieren, so kommt doch das nächste Mal mit. Im Herbst wollen wir es ein weiteres Mal angehen und der Termin wird hier in der IPA-Rundschau bekannt gegeben.

Termine

Grillfest

Patricia Küster, Jörn Sucharski und Jürgen Reher sind damit beschäftigt, das traditionelle Grillfest zu organisieren, obwohl uns das Gästehaus nicht mehr zur Verfügung steht!

Jetzt stehen folgender Termin und Ort fest!

Kleingartenverein Nr. 412
Fortschritt und Schönheit e. V.
Rübenkamp 22307 Hamburg
Näheres folgt

Queen Mary 2

Die Queen Mary 2 läuft am 15.08.2009 in den Hamburger Hafen ein!

Jumbo hat wieder eine Begleitung arrangiert!

Näheres bei:

Gerd Brandt Tel.: 6436278

Hamburg bedroht durch Terrorismus?

Vorstellung der Anti-Terror-Koordination der BfI

22.06.2009 um 15:30 Uhr

22.06.2009, 15:30 Uhr

PAZ Raum 506

Näheres auf der IPA-Homepage

Jubilare

50 Jahre Mitglied

Goldene Ehrennadel

Walter Ernst

40 Jahre Mitglied

Goldene Ehrennadel

Elfriede Kleine

Bruno Reher

Klaus-J. Stegelmann

Heinz Tornow

25 Jahre Mitglied

Silberne Ehrennadel

Horst Badura, Günter Bode, Oliver Drews, Bernd Harm, Volker Hartwig, Jürgen Laakmann, Rainer Lannte, Winfried Meyer, Peter Quaak, Peter Schnell, Wolf Schünemann, Mathias Strehmel, Gerd Willmann, Lothar Zimmermann

Michael Tegen

Erhielt die Goldene Ehrennadel

weil er bereits für seine Verdienste um die IPA

die silberne erhalten hat



Die IPA Landesgruppe Hamburg gedenkt ihrer Verstorbenen

Winfried Wybranietz

im Alter von 66 Jahren

Else Ziemann

im Alter von 87 Jahren

Karl-Heinz Langforth

im Alter von 82 Jahren

Irmgard Leipholz

im Alter von 85 Jahren

Adalbert Wulf

im Alter von 81 Jahren

Richard Pakull

im Alter von 63 Jahren

Hans Kümmritz

im Alter von 82 Jahren

Werner von Rönne

im Alter von 88 Jahren

Karl Pötke

im Alter von 94 Jahren

Gerhardt Seehase

im Alter von 81 Jahren

Hans-Joachim Gobat

im Alter von 85 Jahren

Leserbrief

Einmal IBZ – immer IBZ

Im Jahre 1978 hatte ich vergeblich versucht, ein Seminar im IBZ der I.P.A. Zu bekommen.

1979 bekam ich das gewünschte Seminar in Gimborn. Es war damals persönlich von Artur Winkelmann unterschrieben. Wenn ich nun im Jahre 2009 mit meinem Pkw am Flugplatz Steinmark passiere, dann überschreite ich die Grenze von der Provinz Westfalen nach der Provinz Rheinland. Der Flugplatz Steinmark liegt in westlicher Richtung von Meinzershausen.

Zur Erinnerung: NRW entstand 1946 aus den Provinzen Westfalen, Lippe und aus Teilen der Rheinprovinz (Köln, Aachen und Düsseldorf). Landeshauptstadt wurde Düsseldorf. Dieses war das Leidwesen der Kölner. Gründe gab es viele, die da sind: Adenauer war der Bürgermeister der großen Stadt Köln und Düsseldorf ist Provinz usw.

Als ein „ausgewiesenes Landeskind“, Westfale von Geburt, komme ich im Jahre 2009 dreißig Jahre hintereinander zum IBZ nach Gimborn.



Der Ort mit seinen etwas über 20 Einwohnern hat es mir angetan. Es steht dort ein Schloss (IBZ) mit Anlage, ein Hotel, eine alte Schule, eine Kirche mit Friedhof, ein Holzverwertungsbetrieb und ein paar Häuser.

Das Gesamte ist im Talkessel mit Teich, Mühle und dem Gimbach. Rundherum Romantik pur im Bergischen Land.

Die so genannte „Polizeidichte“ ist manchmal höher als die Einwohnerzahl.

Im IBZ Schloss absolvieren Polizeibeamte auf freiwilliger Basis Weiterbildungslehrgänge.

Treu nach dem Beamtengesetz; sie bilden sich weiter. Hervorragende Referenten leuchten hier die Themen aus. Ich bilde mir ein, meine Behörde kann dieses nicht.

Für mich als aktiver PVB war es der berühmte „Blick über den Tellerrand“.

Ich erinnere mich, mein „Gimborn-Wissen“ konnte öfters glänzen. Leider wollten „unbelehrbare Kollegen“ davon nichts wissen. Ihre Belehrung bekamen sie von anderer Stelle und das tat weh:

Hier werden auch nationale und internationale Freundschaften geschlossen.

Hier lernte ich einen niederländischen Beamten der Staatsanwaltschaft kennen.

Es entstand eine Freundschaft (die Familienmitglieder waren mit eingeschlossen).

Mein Freund Jan teilte mir einmal mit, dass seine zweite Tochter ein richtiger Stubenhocker ist. Dieses nehme ernste Formen an.

Ich bot ihm damals an, dass meine Familie sich über einen Besuch von ihr freuen würden! Er winkte ab. Da ich es nicht glauben wollte, wette ich, dass Judit kommt. Es ging um eine Flasche Sonnenma (Beerengenever).

Mein Jan verlor. Er verstand Gott und die Welt nicht mehr. Das WIE verrate ich nicht (westfälische Bauernschläue). Es gibt noch andere Erlebnisse, aber es würde nur Seiten,

die für den Leser langweilig werden.....

Nach all den Jahren habe ich auch mit Gimborn – Erlinghagener „Ureinwohnern“.

Ich könnte hier „BÜNABE“ werden.

Im Jahre 1999 musste ich aus Krankheitsgründen aus dem Dienst ausscheiden.

Man sagt, wenn jemand aus dem Berufsleben ausscheidet, fällt die Person in ein schwarzes Loch. Bei mir war es unvorbereitet, denn die Krankheit war nicht vorausschaubar. Wat nun, wat wull du?

Ich kramte in meinen Gimborn-Unterlagen und fand eine sinnvolle Tätigkeit. Ich hatte einmal ein Seminar „Opferschutz – Hilfe“ besucht. Eine neue ehrenamtliche Tätigkeit wurde mein neues Betätigungsfeld: Opferhelfer beim WEISSEN RING.

Natürlich besuchte ich weiter die Seminare im IBZ. Als Pensionär und IPA-Mitglied darf ich weiterhin dort erscheinen. Die Themen sind auch für Pensionäre interessant und das wichtigste aller Dinge: Man trifft viele noch aktive Kollegen wieder. Bei den „Fachgesprächen“ in der Turmbar gibt es das aller, aller Neuste vom vom Polizeiklatsch und -tratsch. Ich bin schon jetzt der „Alte“ auf der Teilnehmerliste und das stört mich überhaupt nicht!!!!Jeder, der sich nicht meldet, sichert mir einen Platz.....und das finde ich gut!

Bis dann!

Eberhard Sussiek

P.S. Frage: „Schon ein Seminar gebucht?!“